

Eltern-und Lehrerkaffee an den Besuchstagen am 17. und 18. März 2011 in den Schulhäusern Dorf und Feld, Suhr

Bericht

Die Besuchstage waren dieses Jahr am 17. und 18. März. Wir, die EMW, haben zum zweiten Mal in allen drei Schulhäusern der Schule Dorf und im Schulhaus Feld einen Kaffeeausschank für die Eltern und Lehrer durchgeführt.

Die Rückmeldungen waren wie im Vorjahr von allen Personen, die das Angebot genutzt haben, durchgehend sehr positiv, sowohl seitens der Eltern als auch seitens der anwesenden Lehrpersonen. Wir haben viel Lob und einige Anregungen für die Zukunft erhalten.

Es zeigt sich bereits, dass dieses Angebot insbesondere von der Lehrerschaft zunehmend verinnerlicht und sehr geschätzt wird. Einhellig wurde hier der Wunsch geäußert, dies im nächsten Jahr zu wiederholen.

Wir haben uns in diesem Jahr aufgrund der Erfahrungen in den beiden letzten Jahren auf den Vormittag beschränkt und das Zeitfenster auf 10.00-12.00 Uhr ausgedehnt. Die Resonanz an den Nachmittagen war in den beiden letzten Jahren zu gering und der Aufwand zu hoch. Das Zeitfenster haben wir in 2 Schichten unterteilt, wobei sich zeigte, dass für die 2. Schicht (bis 12.00 Uhr) weniger Helferinnen zu finden waren. Vermutlich ist der Zeitraum kurz vor dem Mittag für viele Mütter ungünstig. Dennoch konnten wir genügend Helferinnen/Helfer finden, die uns an den 4 Kaffeeständen unterstützt haben. Der rechtzeitige Helferaufruf hat sich wieder bewährt.

Wir waren in diesem Jahr ein 4-köpfiges Organisationsteam, so dass die Verantwortung auf mehrere Schultern verteilt war und sich somit der Aufwand für jeden Einzelnen in Grenzen hielt. Für jeden Standort war im Wesentlichen eine Delegierte zuständig. Wir haben uns im Vorwege insgesamt 3 Mal getroffen (Zeitplan siehe unten).

Die Zusammenarbeit mit der Leitung der einzelnen Schulen und dem Hausmeister der Schule Dorf hat hervorragend funktioniert. Alle offenen Fragen konnten rechtzeitig geklärt werden. An dieser Stelle herzlichen Dank dafür.

Die Kochschule zeigte zunächst aus Kostengründen keine grosse Begeisterung, uns wieder mit Kuchenspenden zu unterstützen. Da insbesondere die Finanzierung das Problem war, beschlossen wir, die Kosten für das Material zum Kuchenbacken aus dem Topf der EMW zu übernehmen. So konnten wir die Lehrerinnen der Kochschule und ihre Schulklassen dann doch noch dafür gewinnen, für uns die Kuchen und Guetzli zu backen. Ihnen gilt daher unser besonderer Dank. Einige Besucher haben sich denn auch sehr anerkennend zu den Guetzli und Kuchen geäußert.

Die Restbestände des Guetzlibuffets haben wir dann im Anschluss an die Schülerinnen und Schüler verteilt.

Wir haben auch überlegt, ob wir alternativ die Kuchen und Guetzli selber organisieren, haben diesen Gedanken dann aber aus folgendem Hauptgrund verworfen: Wir denken, dass dies eine besonders gute Möglichkeit ist, die Zusammenarbeit zwischen EMW und Schule zu fördern und hierbei sogar die Schülerinnen und Schüler mit einzubeziehen. Diese Chance zur Symbiose sollten wir nutzen und nicht aus der Hand geben, in dem wir z.B. dazu übergehen, die mithelfenden Eltern zum Kuchenbacken aufzurufen. Nein, hier können die Schülerinnen und Schüler und ihre Lehrerinnen auch einmal zeigen, was sie gelernt haben und was sie können und uns nebenbei auch einen kleinen Teil der Arbeit abnehmen!

Im Schulhaus Feld sah das in diesem Jahr noch anders aus aufgrund der Entfernung zur Kochschule. Vielleicht lässt sich dies aber in Zukunft ebenfalls organisieren.

Elterkaffee im Schulhaus Feld

Der Andrang an den Kaffeständen war insbesondere in den grossen Pausen (ca. 10.00-10.20 Uhr) hoch, danach verschwanden alle wieder in den Klassenräumen. Es zeigte sich, dass dann nur noch sehr vereinzelt Personen am Kaffeestand (vor allem im Schulhaus Feld) vorbeikamen.

Wir sind hier noch ein wenig am Experimentieren und auf der Suche nach dem optimalen Zeitfenster und schlagen daher vor, den Kaffeeausschank im nächsten Jahr versuchsweise von 9.00 Uhr bis ca. 10.30 oder 10.45 Uhr anzubieten. Dies hätte auch den Vorteil, dass die mithelfenden Mütter rechtzeitig vor dem Mittag wieder zu Hause sein könnten. Insgesamt wurde unser Angebot am Freitag etwas stärker genutzt als am Donnerstag.

Die Ausschilderung war gut und ausreichend. Es erwies sich als sinnvoll, die Plakate usw. bereits am Abend vorher anzubringen, so dass am Morgen alles ausgeschildert war. Die Plakate und die "Sonnen" können im Wesentlichen (mit Anpassungen) im nächsten Jahr wieder benutzt werden.

Unsere Beobachtungen im Einzelnen:

1. Unterstufenschulhaus (Standort: Vorraum zur Aula)
 am Donnerstag knapp 20 Eltern/Lehrer,
 Freitag gut 20 Eltern/Lehrer

Einzelne Nachzüglerin im Vorraum zur Aula

Der Standort im Vorraum zur Aula ausserhalb des eigentlichen Schulgebäudes ist sicherlich nicht optimal, bietet aber als einziger Raum ausreichend Platz für eine solche Veranstaltung. Innerhalb des Schulgebäudes gibt es z.Z. keinen geeigneten Bereich. Wir haben uns daher entschieden, den Standort beizubehalten.

2. Sekundar- und Realschulhaus (Standort: Lehrerzimmer)
 am Donnerstag incl. Lehrpersonen ca. 20 Besucher,
 am Freitag waren es ca. 35 incl. Lehrpersonen

Der Standort Lehrerzimmer ist nach wie vor ambivalent zu betrachten. Zum einen ist die Ausstattung hervorragend und er wird natürlich gut von der Lehrerschaft frequentiert. Dadurch ist ein steter Austausch und Kontakt mit den Lehrpersonen möglich. Ausserdem ist der Raum praktisch immer unter Aufsicht.

Andererseits konnten wir wieder eine gewisse Scheu und Zurückhaltung bei manchen Eltern beobachten, das Lehrerzimmer zu betreten, obwohl der Kaffeestand direkt im Blickfeld lag. Aber auch hier haben wir keine Alternative gefunden. Die Flure sind nicht geeignet wegen der grossen Schülerströme in den Pausen.

Hilfreich ist es, wenn die Lehrpersonen die in den Klassen anwesenden Eltern direkt zum Kaffeestand einladen und ggf. sogar dorthin mitnehmen.

3. Bezirksschule und Mittelstufe (Standort: Klassenzimmer Nr. 10 in der Bez)

an beiden Tagen ca. 20 Personen, jeweils incl. Lehrer

Dieser Standort hat sich bei der Oberstufe etabliert, sowohl bei den Eltern als auch bei den Lehrern. Die Mittelstufe muss dieses Angebot noch weiter verinnerlichen. Die "Sonne" der EMW im Flur beim Mittelstufentrakt als Wegweiser war sicher gut und wurde auch beachtet. Auch hier kommen die Flure wegen der grossen Schülerströme in den Pausen nicht als alternativer Standort in Frage.

4. Foyer Schulhaus Feld

an beiden Tagen gut 45 Eltern/Lehrer

Der Standort im Foyer ist optimal. Hier kommen praktisch alle Eltern und Lehrer früher oder später vorbei und es gibt ausreichend Platz. So konnten wir das Arrangement grosszügig gestalten. Entsprechend hoch war der Andrang in der grossen Pause. Hier ist es sinnvoll, dass zur Vorbereitung und in der Pause 3 Personen anwesend sind, da sich auch einige Schülerinnen und Schüler unter die Eltern mischen, um sich "zu bedienen". Einzelne Lehrerinnen haben uns dann dabei unterstützt, den Andrang der Schülerinnen und Schüler in Zaum zu halten.

Das Feedback war von allen Seiten sehr positiv.

Standort im Foyer im Schulhaus Feld

Fazit und Hinweise für das nächste Schuljahr:

Wir sollten dies im nächsten Jahr etwas modifiziert unbedingt wiederholen. Durch die regelmässige Wiederkehr wird sich unser Angebot weiter etablieren.

Durch diese Gelegenheit, zu einem regelmässigen Zeitpunkt als EMW immer wiederkehrend Präsenz zu zeigen und sowohl mit den Eltern als auch den Lehrern ins Gespräch zu kommen, wird auch die EMW selbst immer mehr in den Köpfen verankert. Beides kann für unsere weitere Arbeit sehr wertvoll und hilfreich sein.

Die Zusammenarbeit mit der Lehrerschaft hat sich sehr positiv weiterentwickelt.

Verbessern können wir sicher noch die Informationen zur Arbeit der EMW selbst und als Plattform zur Präsentation unserer Ideen. Dies scheint mir eine grundsätzliche Aufgabe zu sein, die auch bei anderen Veranstaltungen auftreten dürfte. Am Freitag haben wir zusätzlich zur Sonne den Elternbrief ausgelegt.

- Bewährt haben sich der **Zeitplan** und **die rechtzeitige Koordination mit den verschiedenen Schulleitern**.
- Die **Einladung der Eltern** zum Eltern- und Lehrerkaffee an den Besuchstagen verbunden mit dem Helferaufruf ist 3-4 Wochen vorher erfolgt.
- Für **jeden Kaffeestand sollte eine Person die ganze Zeit über verantwortlich** sein, d.h. es müssten sich hierzu 4 Personen bereit erklären. Diese sollten möglichst zur EMW gehören, damit sie an den Tagen selber Rede und Antwort stehen können und der Kontakt zwischen EMW, Schule und Eltern wirksam aufgebaut werden kann.
- In den einzelnen Zeitfenstern genügen z.Z. **1 Helfer/2 Helfer im Feld** plus Verantwortliche/r der EMW.
- Das **optimale Zeitfenster** muss noch gefunden werden. Wir schlagen vor, das Angebot im nächsten Jahr auf 9.00 Uhr bis 10.30 (10.45) Uhr zu verschieben.
- Die **Ausschilderung** in den Schulhäusern, ggf. auch das Aufstellen der Tische und Stühle sollte am Abend vorher erfolgen. Am besten ist dies von 2-3 Personen zu bewerkstelligen.

2 Vorbereitungen

- Tische, Stühle, Verlängerungsschnur, Mehrfachstecker usw. organisieren

- mind. 2 grosse Kaffee- oder Wasserkannen pro Stand organisieren (Schule) (ggf. auch Kaffeemaschine, sonst auf löslichen Kaffee zurückgreifen)
- Wasserkocher (möglichst 2) und Wasserkrug für Kaltwasser organisieren
- Kuchen-/Guetzlibuffet organisieren (Kochschule anfragen)
- Ausschilderung vorbereiten (Sonne, Plakate und Pfeile)
- Helfer über die genauen Anfangszeiten und Raum informieren
- Einkaufen
- möglichst am Abend vorher Ausschilderung anbringen und ggf. Tische aufbauen.

3 Einkaufsliste

Plastikkaffeetassen (80 Stk/Stand)
Kaffeelöffel (4 Beutel)
Servietten (verschiedene Farben)
Kaffee
Kaffeerahm (8 x 1/2 l)
Schwarzteebeutel (1 a 25 Stück)
Ggf Kaffeefilter
Würfelzucker braun
Würfelzucker weiss
Partybecker (20 Stk/Stand)
2-3 verschiedene Kräuter- und Früchtetees

evt. kleine Schokolade, Schokomarienkäfer u. ä. zur Deko

Wunsch der Kochschule: keine Guetzli extra

evtl. ein paar Blumen zur Dekoration

mitbringen: Schere, Klebeband, Reisszwecken, Wischlappen, Küchenhandtuch

Gesamtkosten 2011

incl. Material für Wegweiser, EMW-Sonnen und Kochschule: **534,70 SFr**

(Anteil Kochschule: 233,85 SFr)

4 Restbestände

115	Plastikkaffeetassen (4 x 20 Stk)
123	Kaffeelöffel (3 Beutel)
100	Servietten (verschiedene Farben)
200g	löslicher Kaffee
3	Kaffee, Nachfüllpackung 100g
104	Plastikgabeln
50	Früchtetee
100	Pfefferminzteebeutel
Ca. 500g	Würfelzucker
172	Partybecher
56	Pappteller
42	grosse Plastiklöffel

5 Raum einrichten - Aufräumen

Beginn spätestens ein halbe Stunde vor dem Kaffeeausschank

- als *erstes!!!! Wasserkocher/Kaffeemaschine in Gang* setzen (Kaffee kochen! das dauert, nicht unterschätzen). Es sollten ca. 30 Tassen Kaffee fertig sein, wenn das Zeitfenster beginnt.
- ggf. Tische und Stühle aufstellen
- Raum schmücken und alles aufbauen
- Ausschilderung überprüfen.

Anschliessend aufräumen, Kuchen u.a. beiseite stellen (mit Kochschule vereinbaren wohin), Kaffeemaschinen säubern usw. (ca. 15-20 min).

6 Zeitplan

im Januar/Anfang Februar	Anfrage/Erinnerung an den Kaffeeausschank bei den Schulleitern
um die Sportferien herum	Einladung mit Helferaufruf aufsetzen und an die Schulleiter verschicken, Rücklauf organisieren, Anfrage bei der Kochschule (Kuchenbacken)
kurz nach den Sportferien	Helferaufruf wird über die Klassenlehrer verteilt Rückgabedatum ca. 2-3 Wochen vor Termin
ca. 2-3 Wochen vor dem Termin	Ortstermine mit Schulleitern bzw. mit den für die Organisation zuständigen Lehrpersonen und ggf. Hausmeister
ca. 2 Wochen vor Termin pro herstellen	Helfer einteilen und Liste erstellen. Helfer kontaktieren definitiv verpflichten, Fragen klären. (ca. 1-2 Helfer Standort; 1 weiterer als Ersatz) Örtlichkeiten besichtigen, Plakate/Wegweiser
ca. 1 Woche vorher	ggf. Material organisieren (Kaffeekannen usw., s.o.)
spätestens 2 Tage vorher	einkaufen.
am Vorabend	Ausschilderung und Tische/Bänke usw. aufstellen.

Verfasserin: Ruth Schweizer; Suhr, den 5.4.2011